

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte

Herbst, Wilhelm

Gotha, 1892

4. Die Nibelungensage in nordischer Fassung

[urn:nbn:de:bsz:31-264777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264777)

älteren *Edda*, angeblich von dem isländischen Geistlichen *Saemundur Sigfússon*, um 1100, herrührend; 2) die prosaische *jüngere Edda*, dem Isländer *Snorri Sturluson*, um 1200, zugeschrieben; 3) die prosaische sogen. *Völsungasaga*, d. h. Erzählung von dem Geschlecht der Völsungen) in einer verhältnismäßig ursprünglichen, altheidnischen Fassung aufbewahrt.

4. Die Nibelungensage in nordischer Fassung.

a. *Sigurd*, Sigmunds Sohn, aus dem edlen Geschlecht der Völsungen, nach des Vaters Tode in dänischer Gefangenschaft geboren, wird von dem Zwerge Regin erzogen, mit dem guten Schwerte Gram ausgestattet und zur Tötung des Riesen Fafnir, Regins treulosen Bruders, ausgesandt. Dieser hat den Goldschatz des Zwerges Andvari, der einst ihrem Vater von den Asen Odin, Hönir und Loki als Buße für ihren erschlagenen Bruder Otr übergeben, aber von Loki mit einem Fluche beladen war, allein für sich behalten und hütet ihn in Drachengestalt. Sigurd erschlägt den Fafnir auf der Gnitabeide (angeblich zwischen Paderborn und Mainz), dann aber auch den Regin selbst, von dessen treulosen Anschlägen auf sein Leben er nach dem Genuß von dem Blute des Drachens aus der Vogelsprache Kenntnis erhält, und setzt sich in Besitz des fluchbeladenen Schatzes. Auf seiner weiteren Fahrt kommt Sigurd zu der von der Waberlohe umgebenen Burg Hindarfiall, wo die Walküre *Brynhild*, von Odin wegen ihres Ungehorsams mit dem Schlafdorn gestochen, des ihr von dem Gotte bestimmten Befreiers und Gatten im Zauberschlaf harret. Er löst den Zauber und verlobt sich mit ihr. — Am Rhein herrscht König *Gjuki* mit seiner Gemahlin *Grimhild*, seinen Söhnen *Gunnar*, *Högni* und *Guthorm* und seiner Tochter *Gudrun*. Sigurd kommt an ihren Hof und erhält von Grimhild, welche sein Verhältnis zu Brynhild weiß, einen Vergessenheitstrank, worauf er sich mit Gudrun vermählt und mit ihren beiden älteren Brüdern Blutbrüderschaft macht. Auf Rat der Grimhild zieht Gunnar, begleitet von Högni und Sigurd, zur Werbung um Brynhild aus. Da Gunnars Pferd vor der Waberlohe scheut, tauscht Sigurd mit ihm die Gestalt und wechselt als Gunnar mit Brynhild den Verlobungsring. Die Vermählung mit Gunnar findet statt, auch Sigurd und Gudrun bleiben am Hofe der Gjukungen. Einst streiten beide Frauen, während sie im Rheine baden, über die Vor-

züge ihrer Männer; Gudrun verrät, daß Sigurd, nicht Gunnar, den Ritt durch die Waberlohe gethan, und weist den Ring vor, den dieser von Brynhild empfangen. Auf deren Verlangen beschließt Gunnar trotz Högnis Abmahnung Sigurds Ermordung, die aber, weil jene durch die Blutbrüderschaft gebunden sind, Guthorm ausführen muß. Sigurd wird im Schlafe erschlagen, doch sterbend trifft er auch den Mörder mit tödlichem Streiche. Brynhild giebt sich mit Sigurds Schwert selbst den Tod und wird mit ihm auf einem Scheiterhaufen verbrannt; die Gjukungen (nun auch *Niflungar* genannt) bemächtigen sich des Schatzes. — *Atli*, König der Hunar (d. h. Hunnen), Brynhilds Bruder, fordert Buße für die Ermordeten und erhält durch Vertrag Gudrun zur Frau. Lüstern nach dem Schatze ladet er die Brüder derselben zu sich ein, welche, von Gudrun vergeblich gewarnt, die Reise antreten, nachdem sie den Schatz im Rhein versenkt haben. Der Kampf entbrennt, in welchem die Gjukungen-Mannen nach tapferer Gegenwehr, unterstützt von Gudrun, getötet, Gunnar und Högni gefangen werden. Ersterer will den Versteck des Schatzes verraten, wenn ihm Högnis Herz überbracht wird; als dies geschehen, weigert er sich, das Geheimnis, das er nun allein kenne, preiszugeben, und wird von Atli in den Schlangengarten geworfen. Gudrun nimmt scheinbar die von Atli ihr gebotene Buße für ihre Brüder an, setzt aber beim „Erbmahle“ dem Gatten ihre eigenen Kinder zur Speise vor und tötet denselben im Zustande der Trunkenheit. Darauf zündet sie die Königshalle an und stürzt sich selbst ins Meer.

b. Vergleich der nordischen mit der späteren deutschen Fassung: 1) *Hauptmotiv*: das Ringen nach dem fluchbeladenen Schatz führt zu Untreue und Verbrechen, die wieder durch neue Verbrechen gesühnt werden. — 2) *Personen*: Sigurd = Siegfried, Brynhild = Brunhild, Gunnar und Högni = Gunther und Hagen (veränderte Stellung beider zu einander), Gudrun = Krimhild, dagegen Grimhild = Ute; Atli = Etzel (aber hier zugleich als Bruder der Brynhild). König Tjodrek (Dietrich) erscheint auch im Nordischen am Hofe Atlis, jedoch als gänzlich unbeteiligter Zuschauer. — 3) *Handlung*: Altheidnisch-mythische Grundlage, besonders in dem Wesen der Brynhild und ihrem Verhältnis zu Sigurd. Grimhilds unheilvoller Einfluss. Sigurds Ermordung ohne direkte Beteiligung Gunnars und Högnis, dann durch Atli, nicht durch die Gattin gerächt (doch aus eigensüchtigen Motiven), letztere wieder Helferin und schließlich Rächerin ihrer Brüder.